

Symbiose von Waldwirklichkeit und Poesie

POESIE-PFAD BEI RUMBECK FEIERT ZEHNJÄHRIGES BESTEHEN

Über die beglänzten Gipfel
Fernher kommt es wie ein Grüßen,
Flüsternd neigen sich die Wipfel,
Als ob sie sich wollten küssen.

(Joseph von Eichendorff)

Im Mühlbachtal bei Rumbeck befindet sich seit Juni 2005 der Poesie-Pfad: Er ist ein Gemeinschaftsprojekt der Literarischen Gesellschaft Arnberg und des Lehr- und Versuchsforstamts Arnberger Wald. Am 22. März 2013 wurde der Poesie-Pfad dem Arnberger Heimatbund übergeben und befindet sich nun unter dem Dach der „Arnberger Waldkultur“. In diesem Jahr wird das kulturelle Kleinod zehn Jahre alt. Dieses Jubiläum wird am Samstag, 20. Juni, ab 16 Uhr im Mühlbachtal bei Rumbeck (Einfahrt am Gasthof Hoffmann) gefeiert. Freunde der Literatur in freier Natur sind dazu herzlich eingeladen.

Der sensible Blick
der Dichter vertieft
das Naturerlebnis.

Der Poesie-Pfad Rumbeck gründet auf einer Idee von Förster Wolfram Blanke. Es war sein Bestreben, Naturerleben durch den sensiblen Blick der Dichter zu vertiefen und Dichtung durch den Blick in die dahinterliegende Waldwirklichkeit zum Leben zu erwecken. Die Literarische Gesellschaft Arnberg erklärte sich spontan zur dauerhaften Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW bereit. Dr. Markus Meik sorgte bis zu seinem Tod im Jahr 2013 maßgeblich für die Auswahl der jeweils 20 Texte. Heute wird diese Aufgabe durch eine Gruppe von Fachkundigen ausgeführt. Das Lehr- und Versuchsforstamt Arnberger Wald wählt jeweils geeignete

Plätze für die einzelnen Texte und übernimmt die Kosten für Anlage und Pflege des Poesie-Pfades.

Das Konzept des Poesie-Pfades sieht vor, die Gedichte viermal jährlich zum Stichtag des Jahreszeitenwechsels auszutauschen und der neuen Jahreszeit anzupassen. So wird der Pfad auch für eine wiederholte Begehung attraktiv und lebendig gehalten. Die Wirkung von Natur und Gedichten ist darüber hinaus je nach Tageszeit und Wetterlage höchst unterschiedlich, so dass sich eine wiederholte Begehung des Weges in jedem Falle lohnt. Probieren Sie es aus!

Der Weg am Mühlbach, an dem der Poesie-Pfad installiert ist, zeichnet sich vor allem durch seine mäßige Steigung und einen komfortablen Ausbau aus. Er ist auch mit Rollstühlen befahrbar und als Rundweg von zwei Kilometern Länge innerhalb etwa einer Stunde zu bewältigen. Rund 15.000 Menschen besuchen jährlich den Poesiepfad. Der Eintritt ist kostenlos, Naturgenuss und Entspannung sind inklusive. ■



AUSGELASSEN, TOLLKÜHN UND RASANT
Die Sauerländerin



Die Wirkung von Natur und Lyrik wandelt sich mit Tageszeit und Witterung.



Detlef Ludemann aus Rumbeck ist mit seinem selbst gebauten Alphorn öfter im Mühlbachtal anzutreffen.

Fotos: Ute Vollmer

